

Bauernbund weiht Denkmal in Kyritz ein

Kyritz. Unter großer Beteiligung wurde am heutigen Sonntag in Kyritz das erste Denkmal für die Opfer der Zwangskollektivierung vor fünfzig Jahren in der DDR eingeweiht. Der Deutsche Bauernbund hatte am Ortsrand einen zwei Meter hohen Findling mit Bronzetafel errichtet. Sein Präsident Kurt-Henning Klamroth konnte über 200 Teilnehmer begrüßen, darunter Landtagsabgeordnete der CDU, der FDP und der Bündnisgrünen aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Ulrike Poppe, Brandenburgische Landesbeauftragte für die Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, erinnerte an das Leid der Bauern, die nur die Wahl hatten zwischen Gefängnis, Flucht oder Eintritt in die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft. Die DDR dürfe nicht nostalgisch verklärt werden, forderte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer und plädierte dafür, sich vorbehaltlos und aufrichtig der Geschichte zu stellen.

Auf Unverständnis stieß die von der linken Bundestagsabgeordneten Kirsten Tackmann initiierte Gegenveranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung vom gestrigen Samstag in Kyritz, auf der die brutale Zwangskollektivierung als "Abschluss der Genossenschaftsbildung" verharmlost wurde. Insbesondere die Mitwirkung des SPD-Politikers und Präsidenten des Landesbauernverbandes Udo Folgart an dieser Veranstaltung wurde kritisiert. Klamroth: "Das ist eine Missachtung der Opfer und eine Frechheit gegenüber allen selbständigen Bauern, die nach der Wende ihre Höfe wieder aufgebaut haben und inzwischen mehr als die Hälfte der Flächen bewirtschaften."

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*